

ich, sich zu beschränken auf die Annahme des Vorschlags unserer Deputation.

Abg. May: Den Grundgedanken, welcher dem heute vorliegenden Berichte gegeben ist, theile auch ich vollkommen. Auch ich glaube, es ist jetzt noch nicht an der Zeit, ein Institut schon wieder in Frage zu stellen, welches erst ein paar Jahre besteht.

(Sehr richtig! links.)

Wir müssen nothwendig nach dieser Richtung hin noch Erfahrungen sammeln, ehe wir uns endgültig über den Fortbestand oder die Wiederaufhebung entscheiden können. Allein, meine Herren, ich theile auf der anderen Seite auch nicht ganz die Hoffnungen unseres Herrn Referenten für einen ferneren gedeihlichen Fortbestand der Fortbildungsschule in der zeitherigen Verfassung.

Meine Herren! Glauben Sie nicht, daß der Widerwille und die Abneigung bloß in der Gegend von Lommatzsch besteht, wie wir aus den vorliegenden Petitionen erschen haben, — nein, meine Herren, in ähnlicher Weise ist ein gewisser Widerwille gegen diese neue Einrichtung im ganzen Lande vorhanden,

(Sehr wahr! links)

und zwar nicht allein auf dem platten Lande, sondern zum großen Theile auch in den Städten. Selbst hier in Dresden ist eine gewisse Abneigung erkennbar. Meine Herren! Ich erinnere hier nur an die hier bestehenden Schulcommissionen oder den Schulausschuß, welcher meines Wissens allwöchentlich Sitzung hält. Diesen Commissionen ist unter Anderem als Arbeitspensum allemal ein großer Theil von Dispensationsgesuchen auf Entlassung aus der Fortbildungsschule gegeben und die Herren Lehrer sind, wie ich gehört habe, sehr oft in der Lage, diesen Gesuchen Statt geben zu müssen, weil es gar nicht anders geht, weil manche Kinder effectiv nicht zu halten sind aus socialen und materiellen Gründen. Nun, meine Herren, wenn dem so ist, so meine ich, ist das Princip der Fortbildungsschule schon durchlöchert und wir müssen nothwendig schon jetzt Bedacht darauf nehmen, wie wir die Fortbildungsschule in anderer Weise organisiren, um sie zum Nutzen unserer Kinder für die Zukunft zu erhalten, und da, glaube ich, müssen wir es der hohen Staatsregierung anheim geben, die Gedanken weiter zu verfolgen, die schon sehr häufig im öffentlichen Leben und besonders auch in der Presse ausgesprochen worden sind, ob es nicht gerathener sein möchte, den jetzt bestehenden dreijährigen Fortbildungsschulzwang auf ein Jahr zu ermäßigen, natürlich dann mit Verdoppelung der Stunden. Es würde dann ein Schüler die Fortbildungsschule bloß bis zum Abschluß des 15. Lebensjahres zu besuchen haben und dann aus der Schule gänzlich zu

entlassen sein. Ein hauptsächlich Grund, warum wenigstens auf dem Lande, so viel mir bekannt ist, eine gewisse Renitenz gegen den Fortbestand der Fortbildungsschule besteht, ist der, daß man die Geschlechter verschieden behandelt, daß man die Knaben zwingt, nach vollendeter achtjähriger Schulzeit noch drei Jahre lang die Fortbildungsschule zu besuchen, während man die Mädchen davon freiläßt. Meine Herren! Darin liegt eine gewisse Ungerechtigkeit und es kommt besonders auf dem Lande gar nicht selten vor, wenn die Knaben aus der Fortbildungsschule kommen, daß sie dann ge neckt und verspottet werden von den Mädchen, welche diesem Zwange nicht unterliegen, und das ist ein hauptsächlich Grund der Renitenz seitens der Knaben.

Was die Ansicht des Herrn Abg. Schuldirector Heger anlangt, daß die Agitation gegen die Fortbildungsschule hauptsächlich von den Brod- und Lehrherren ausgehe, so ist dieselbe vollständig falsch; das ist eine ganz theoretische Auffassung, die in der Praxis durchaus nicht stichhaltig ist. Gerade im Gegentheil, in der Praxis zeigt sich überall, in den Städten und auf dem platten Lande, daß es die Knaben selbst sind aus den von mir angegebenen Gründen, weshalb sie wünschen, daß die Fortbildungsschule aufgehoben werden möchte.

Nun sind im Berichte zwei verschiedene Anträge enthalten, die zwar nur verkündet, aber seitens der Deputation nicht gestellt worden sind.

Was den ersten Antrag anlangt, die Regierung zu ersuchen, der nächsten Ständeversammlung eine Darlegung über die gemachten Erfahrungen zu geben, so könnte ich mich dem anschließen. Er ist gewiß gut. Die Regierung beabsichtigt ja, wie wir aus dem Berichte erschen, daß sie diesen Gegenstand fortwährend im Auge behalten und darauf weitere Erörterungen anstellen wolle. Ist aber das der Fall, dann ist auch der Antrag, wie er hier gegeben ist, sehr nöthig.

Mit dem zweiten Antrage könnte ich mich jedoch nicht einverstanden erklären, insofern derselbe auf Zwangsmaßregeln hinausläuft und darin gesagt wird, die Regierung solle bestrebt sein, die Zucht in der Fortbildungsschule energischer, als zeither, zu handhaben. Nun, meine Herren, damit ist nichts gethan. Glauben Sie nicht, daß die Fortbildungsschulen mit strenger, energischer Zucht zu ändern seien und Sie dadurch Liebe und Zuneigung für die Sache gewinnen werden. Die jungen Leute treten mit dem 14. Jahre hinaus ins öffentliche Leben und wollen ganz anders behandelt sein, als wie die Schulknaben. Ich würde mich also zwar dem ersten, aber nicht dem zweiten Antrage anschließen können.

Im Uebrigen bedauere ich, daß der Herr Abg. Barth von seinem ursprünglich beabsichtigten Antrage zurückgetreten ist, die Petition nicht auf sich beruhen zu lassen, sondern der Regierung zur Kenntnißnahme zu über-